

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Postenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 50 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 30 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzbandsendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 20 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Mitteilung der Zulassungsstelle. Ultimogeregulierung, Prolongationssätze. Börse.

Getreidemärkte. 37 500 000 Francs 4 1/2 % steuerfreie Goldanleihe des Königreichs Serbien.

Southern Railway, Louisville and Nashville, Rückzahlung der jährlichen Privilegiensteuer.

Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt. Vereinsstatistik der oberschlesischen Steinkohlengruben.

Duxer Porzellan-Manufactur, Aktiengesellschaft vorm. Ed. Eichler.

C. J. Vogel Telegraphendrahrt-Fabrik Aktiengesellschaft.

Holsten-Brauerei in Altona. Weizenstatistik.

Bezugsrecht. Wilhelm Rippenow †. Geh. Kommerzienrat Konsul Theodor Menz †.

Dividendenschätzungen.

Kurszettel.

II. Beilage.

Graf Pfeil vor dem Kriegsgericht. Graf von Aehrenthal.

Budgetkommission des Abgeordnetenhauses. Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses.

Buschtihrader Bahn, Oesterreichische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Kopenhagener Grundeierbank.

Magdeburger Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. Hamburg - Amerika Linie, Riesen-dampfer.

III. Beilage.

Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsreformer.

Der Kaiser. Nationalliberale Reichstagsfraktion.

Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei.

Wahlrechtsversammlungen. Konflikt zwischen dem sächsischen Minister des Innern und der Zweiten Kammer.

Englisches Oberhaus, Thronrede.

Differenzen zwischen Frankreich und dem Sultan von Marokko. Französische Deputiertenkammer, der neue Typ des 23 400 Tonnen-Panzerschiffes.

König und die Königin der Bulgaren, nach Petersburg. Zelaya, Vereinigte Staaten, Nicaragua.

Post aus Leipzig. Gesamtausschuss des Hansa-Bundes. Kessel-Explosion, Lokomotive eines Ringbahnzuges.

Entsetzliche Tat, Steglitz. Prof. Henri Marteau.

Versammlung von massgebenden deutschen Ledertabrikanten.

Verbandstag deutscher Schokoladenfabrikanten.

Hamburg, pestverdächtige tote Ratten. Der württembergische Kriegerbund.

Panik in einem Kinematographentheater in Patton.

Philadelphia, Streik der Strassenbahner.

Böhmische Industriebank. Oberschlesischer Kohlenmarkt.

Deutsche Seefischerei. Französischer Textilmarkt. Allgemeine Gesellschaft für Dieselmotoren A.-G. in Augsburg.

Schleppschiffahrts-Gesellschaft Unterweser. Schimischower Portland-Cement, Kalk- und Ziegelwerke.

IV. Beilage.

Zinstabelle zur Liquidations-Nota per ultimo (28.) Februar 1910.

Elektrotechnische Fabrik Rheydt Max Schorch & Cie. A.-G.

Terrain-Aktiengesellschaft Kleinburg. Chemische Fabriken, vorm. Wellert Meer in Uerdingen.

Chemische Fabrik Hellenberg A.-G. vorm. Eugen Dieterich.

Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg.

Société Métallurgique d'Aubrievs et Villersrupt.

Zahlungseinstellung, Nutzholzfirma Hans Füh & Co.

Lage des Rohzuckermarktes.

Berlin, den 22. Februar.

Mitteilung der Zulassungsstelle.

Von der Dresdner Bank, der Deutschen Bank, der Direction der Disconto-Gesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handelsgesellschaft, der Nationalbank für Deutschland, dem A. Schaafhausen'schen Bankverein, der Firma S. Bleichröder, der Firma Delbrück Leo & Co. und der Firma Hardy & Co. G. m. b. H. hier ist der Antrag gestellt worden: nom. 900 000 £ = 13 350 000 Mk. Serie B 5 % ige, mit 110 % rückzahlbare auf den Inhaber lautende, auf Grund eines nach englischem Recht geschlossenen Treuhändervertrages hypothekarisch einzutragende Teilschuldverschreibungen der Victoria Falls and Transvaal Power Company, Limited (Victoria-Fälle- und Transvaal-Kraft-Gesellschaft). Erste Tilgung per 2. Januar 1917. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung vom gleichen Termin ab zulässig, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Ultimogeregulierung

stellte sich der Zinssatz im allgemeinen auf 3 1/2 %, doch wurden im Verlauf der Börse von Geldbedürftigen auch höhere Sätze bewilligt. Im einzelnen wurden folgende Prolongationssätze gezahlt: Disc. Commandit 0,375 Rep., Deutsche Bank 0,40 Rep., Dresdner Bank 0,25 Rep., Handels-Ant. 0,30 Rep., Comm.-u. Disc. Bank 0,0625 Rep., Darmstädter Bank 0,1375 Rep., Nationalbank 0,1125 Rep., Schaafhausen 0,175 Rep., Oesterr. Credit-Akt. 0,325 Rep., Franzosen 0,15 Rep., Lombarden 0,2625 Rep., Golt-hard 0,25 % Rep., 4 % Italiener 0,125 Dep., 4 % Ungar. Kronen 0,0625 Dep., 80 Russ. Anl. 0,05 Dep., 4 % Russ. Cons. 0,0625 Dep., 1902er Russ. Anleihe 0,05 Dep., 4 % Russ. Rente 0,0625 Dep. Alles mit Courtagen.

Neue Momente, welche auf die Haltung der Börse massgebenden Einfluss üben könnten, sind seit gestern nicht bekannt geworden und es kann daher nicht überraschen, wenn unser Bericht über den heutigen Verkehr auch wieder nur eine Klage darüber bildet, dass das Geschäft fast gänzlich stockt und interessante Vorkommnisse eigentlich überhaupt nicht zu melden sind. War man gestern schon bezüglich der innerpolitischen Lage Englands zu ersten Bedenken geneigt, so war das heute nach dem Bekanntwerden der Thronrede und den daran sich knüpfenden Debatten in gesteigertem Masse der Fall; es er-

scheint in hohem Grade zweifelhaft, ob das jetzige Kabinett angesichts der Zusammensetzung des Parlaments sich wird behaupten können, und so lange in dieser Hinsicht keine Sicherheit besteht, ist nicht darauf zu rechnen, dass in der abwartenden Haltung der Londoner Stock-exchange eine Aenderung eintreten und von dort aus unserer Spekulation ein kräftiger Impuls gegeben werden wird. Auch an der Pariser Börse mangelt jeglicher Unternehmungsgeist und am New-Yorker Effektenmarkt, an dem übrigens heute wegen der Washingtonfeier kein Verkehr stattfand, sind die Umsätze in letzter Zeit auch dermassen zusammengeschrumpft, dass aus den von dorthier kommenden Berichten die hiesige Spekulation keine Anregung zu schöpfen vermag. Ebenso wie von den auswärtigen Märkten fehlen auch aus den Industriegebieten Mitteilungen, welche die auf dem Börsengeschäft lastende Lethargie bannen und Kapitalisten zu regerer Anteilnahme am Effektenverkehr reizen könnten. Heute wurde die Entwicklung des selbständigen Geschäftes auch noch dadurch behindert, dass man sich in ausgedehnterem Masse mit der Ultimogeregulierung beschäftigte, welche unter der Gunst des flüssigen Geldstandes ohne Schwierigkeiten sich abwickeln dürfte. Trotz der allgemein bekundeten Abneigung gegen das Eingehen neuer Engagements bewahrte indes die Gesamtstimmung ein ziemlich festes Gepräge, weil das Privatpublikum an seinem Besitz festhält und die berufsmässige Spekulation zu Blankoabgaben sich nicht zu entschliessen wagt, solange in den Eisenbahneinnahmen und den Ausweisen über den internationalen Handel noch immer die Tatsache einer aufsteigenden Wirtschaftsentwicklung sich bekundet. Ueber Einzelheiten des Verkehrs ist nicht viel zu berichten. Auf dem Montanaktienmarkt, auf welchem anfangs nur sehr bescheidene Transaktionen zu ungelähr gestrigen Kursen zustande kamen, erwachte schliesslich, unter dem Einfluss höherer von den westeuropäischen Börsen gemeldeter Notierungen für Kupferwerte, für einzelne Papiere, wie Aktien der Bergbau-Gesellschaft Phönix und der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft, etwas lebhaftere Nachfrage, welche die Kurse dieser Effekten ca. 1 % über den gestrigen Stand hob. Etwas grössere Umsätze fanden auch in Aktien der Schiffahrtsgesellschaften statt, für welche die an der Beendigung des deutsch-canadischen Zollkrieges sich knüpfenden Hoff-

nungen Kaufflust hervorriefen. Mässige Kurs-erhöhungen erliefen Zementfabriks-Aktien, auch für Kaliwerte machte sich wieder günstige Meinung geltend. Unter den Bank-papieren zeichneten sich Disconto-Commandit-Anteile und Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel durch umfangreiche Umsätze aus; bezüglich ersterer waren wieder höhere Dividendenschätzungen, bezüglich letzterer Gerüchte von einer Kapitalserhöhung im Umlaufe. Das Geschäft in Eisenbahn-aktien war ganz minimal, nur Lombarden wurden zeitweise etwas lebhafter gehandelt und Deutsche Fonds hielten sich unverändert, auch ausländische Staats-papiere weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf. Der Geldmarkt zeigt zunehmend Flüssigkeit; der Privaldiskont ging auf 2 1/2 % zurück, täglich fälliges Geld war zu 3 1/2 à 3, Ultimogeld zu 3 1/2 % zu haben. Die Seehandlung gab zu denselben Bedingungen wie gestern. Von ausländischen Wechseln stellten sich kurz London und New-York etwas niedriger; Scheck London wurde zu 20,45, Auszahlung Petersburg zu 217,02 1/2 gehandelt.

Die gestrigen amerikanischen Getreide-

märkte meldeten eine grosse Reihe flauer Momente, aber die Tendenz war trotzdem fest, und beachtet wurden nur einige private Saatenstandsklagen, was auf die gegenwärtige Vorherrschaft der Hausspekulation drüben hindeutet. So war es schon auffallend, dass die teils schwachen, teils lustlosen europäischen Marktedeschen keinen Eindruck machten; ebenso übten die unerwartet grossen gestrigen Ablieferungen von Weizen in den Hauptplätzen des Westens der Vereinigten Staaten keinen Einfluss und nicht minder gingen die Klagen der grossen amerikanischen Mühlen über den Mehlabatz und das neuerliche Gerücht, dass einige der grossen Mühlen ihren Betrieb einstellen wollen, spurlos an der Tendenz vorüber. Dass die in Amerika erst gestern bekannt gewordenen Weltverschiffungen, die man dort ebenso wie in Liverpool vom Sonnabend zum Sonnabend feststellt, sehr grosse gewesen, dass die amerikanischen Bestände sich um 1862 Bushels nach amtlicher Angabe vermehrt haben gegenüber einer Annahme im Vorjahre von 1232 000 Bushels, alles das konnte den Preisen keinen Abbruch tun. Im Gegensatz zu Amerika war hier die Tendenz für Weizen matt. Argentinien hatte seine Forderungen merklich ermässigt, von Russland